

# Der Deutsche Qualifikationsrahmen und seine Bedeutung für die Ergotherapie

Dr. Thomas Reglin

Forschungsinstitut Betriebliche Bildung (f-bb) gGmbH, Nürnberg

61. Ergotherapie-Kongress, Würzburg, 06.05.2016

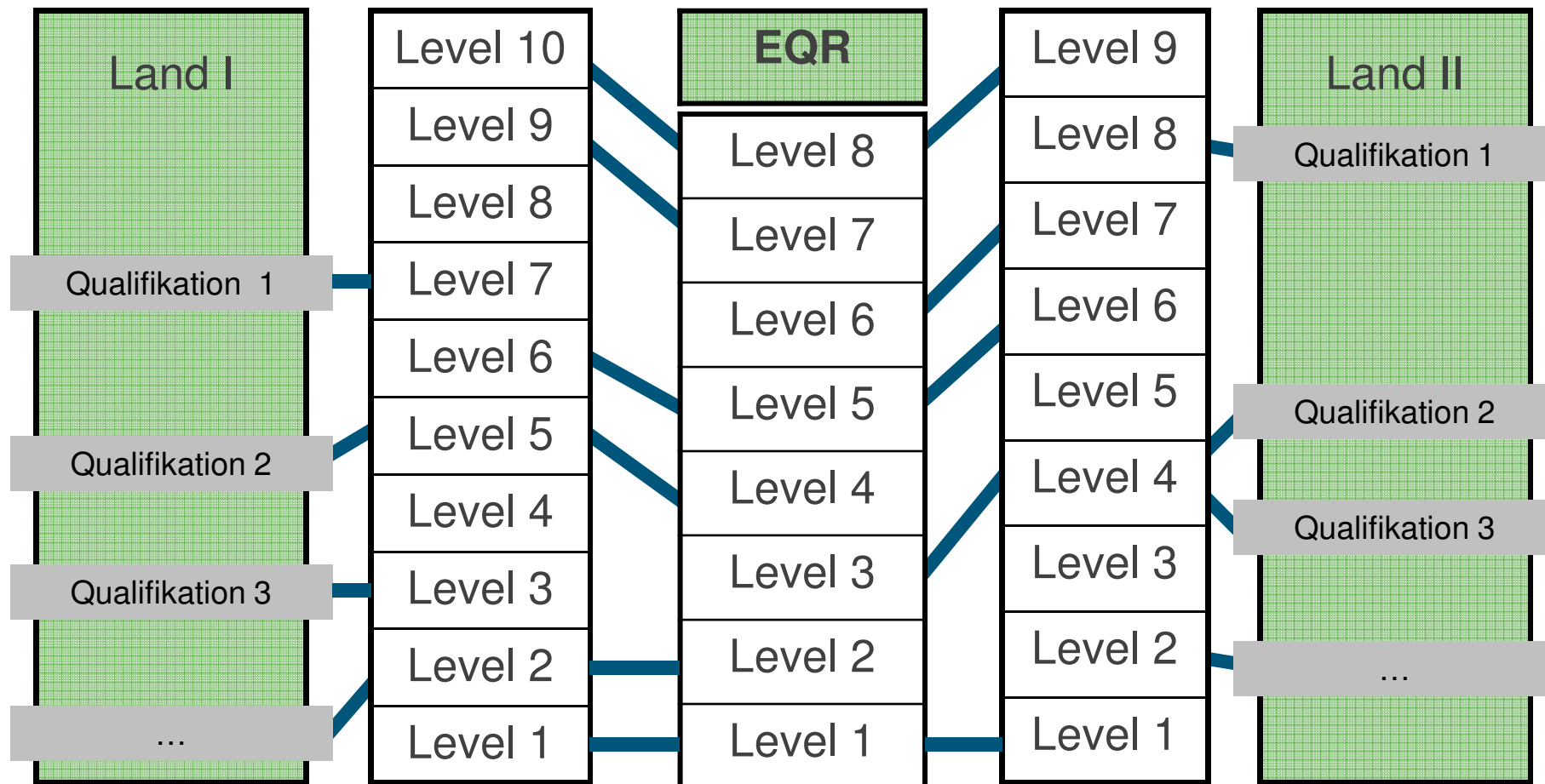
## Ziele des Europäischen Qualifikationsrahmens (EQR)

- Gemeinsamer Referenzrahmen und Übersetzungsinstrument zwischen nationalen Qualifikationssystemen
- Transparenz, Vergleichbarkeit und Übertragbarkeit von Qualifikationen
- Förderung des lebenslangen Lernens und der Beschäftigungsfähigkeit in Europa
- Verbesserung der Mobilität und verbesserte soziale Integration
- Ansatz der Lernergebnisorientierung

„Lernergebnisse [sind] Aussagen darüber, was ein Lernender weiß, versteht und in der Lage ist zu tun, nachdem er einen Lernprozess abgeschlossen hat. Sie werden als Kenntnisse, Fertigkeiten und Kompetenzen definiert.“

**Quelle: Amtsblatt der EU 2008 (C111/01)**

## Der EQR – Referenzsystem zur Herstellung der Vergleichbarkeit nationaler Bildungssysteme



## Ziele des Deutschen Qualifikationsrahmens (DQR)

- Nationale Umsetzung des EQR
- Förderung von Transparenz und Mobilität in Europa
- Transparenz im deutschen Bildungssystem
- Bessere Sichtbarkeit der Gleichwertigkeiten und Unterschiede von Qualifikationen
- Erleichterte Anerkennung in Deutschland erworbener Qualifikationen in Europa
- Förderung der Mobilität von Lernenden und Beschäftigten zwischen Deutschland und anderen europäischen Ländern sowie in Deutschland im Sinne bestmöglicher Chancen
- Förderung der Lernergebnis-/Kompetenz-Orientierung
- Erleichterung der Anerkennung und Anrechnung von Ergebnissen nicht-formalen und informellen Lernens
- Förderung von Qualitätssicherung und Durchlässigkeit
- Stärkung des lebenslangen Lernens

## Struktur und Beschreibungskategorien des DQR

Niveauindikator			
Anforderungsstruktur			
Fachkompetenz		Personale Kompetenz	
Wissen	Fertigkeiten	Sozialkompetenz	Selbständigkeit
Tiefe und Breite	instrumentale und systemische Fertigkeiten, Beurteilungsfähigkeit	Team-/Führungsfähigkeit, Mitgestaltung und Kommunikation	Eigenständigkeit/ Verantwortung, Reflexivität und Lernkompetenz

Acht Niveaus, die nach einem definierten Schema beschrieben und mit den acht Niveaus des EQR verknüpft wurden.

## Beispiel

### Niveau 4

Über Kompetenzen zur selbständigen Planung und Bearbeitung fachlicher Aufgabenstellungen in einem umfassenden, sich verändernden Lernbereich oder beruflichen Tätigkeitsfeld verfügen.

Fachkompetenz		Personale Kompetenz	
Wissen	Fertigkeiten	Sozialkompetenz	Selbständigkeit
Über vertieftes allgemeines Wissen oder über fachtheoretisches Wissen in einem Lernbereich oder beruflichen Tätigkeitsfeld verfügen.	Über ein breites Spektrum kognitiver und praktischer Fertigkeiten verfügen, die selbständige Aufgabenbearbeitung und Problemlösung sowie die Beurteilung von Arbeitsergebnissen und -prozessen unter Einbeziehung von Handlungsalternativen und Wechselwirkungen mit benachbarten Bereichen ermöglichen. Transferleistungen erbringen.	Die Arbeit in einer Gruppe und deren Lern- oder Arbeitsumgebung mitgestalten und kontinuierlich Unterstützung anbieten. Abläufe und Ergebnisse begründen. Über Sachverhalte umfassend kommunizieren.	Sich Lern- und Arbeitsziele setzen, sie reflektieren, realisieren und verantworten.

## Abgrenzungen. Der DQR ...

... ist **kein** regulierendes Instrument.

... beschreibt die Gleich**wertigkeit**, **nicht** die Gleich**artigkei**t von Qualifikationen greift **nicht** in die bestehenden Zugangsberechtigungen im Bildungssystem ein.

... dient der Zuordnung von Qualifikationen, **nicht** von individuellen Kompetenzen.

... soll die Ergebnisse informellen Lernens einbeziehen, ist jedoch **kein** Anerkennungsinstrument.

... hat **keinen** Einfluss auf bereits getroffene europäische Vereinbarungen, z. B. auf

- die EU-Richtlinie zur Anerkennung von Berufsqualifikationen (2005/36/EG),
- die EU-Richtlinie zu Dienstleistungen (2006/123/EG) und
- den Qualifikationsrahmen für den europäischen Hochschulraum.

## Meilensteine der DQR-Umsetzung

### Phase I – Entwicklung

2007	Konstituierung der Bund-Länder-Koordinierungsgruppe DQR und des Arbeitskreises DQR
2008	Empfehlung des Europäischen Parlaments und des Rates zur Einrichtung des EQR
2009	Fertigstellung eines ersten Entwurfs der DQR-Matrix

### Phase II – Erprobung und Fertigstellung

2010/11	Exemplarische Zuordnung formaler Abschlüsse zu den Niveaus des DQR, Erprobung der Matrix und Reflexion der Ergebnisse
2012	Vereinbarung von Bund, Ländern, Sozialpartnern und Wirtschaftsorganisationen zur Einführung des DQR; vorübergehender Verzicht auf Zuordnung der Allgemeinbildung und Zuordnung der beruflichen Erstausbildungen auf Niveau 3 und 4 EQR-Referenzierung und DQR-Handbuch



## Meilensteine der DQR-Umsetzung

### Phase III – Einführung

2013	Einführung des DQR auf der Grundlage des gemeinsamen Beschlusses von Bund und Ländern Einrichtung einer Nationalen Koordinierungsstelle
Seit 2014	Angabe des DQR-/EQR-Niveaus auf Zeugnissen, Europass-Zeugnis erläuterungen und Diploma Supplements
2016	Aktualisierung des DQR-Handbuchs

**Besonderheit und Erfolg:** Am Projekt DQR haben erstmals eine Vielzahl von Akteuren aus allen Bildungsbereichen gemeinsam gearbeitet und haben alle Entscheidungen im Konsens getroffen!

## Zugeordnete Qualifikationstypen (Niveaus 1-4)

Niveau	Qualifikation
1	<ul style="list-style-type: none"> <li>Berufsausbildungsvorbereitung            Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen der Arbeitsagentur (BvB)            Berufsvorbereitungsjahr (BVJ)</li> </ul>
2	<ul style="list-style-type: none"> <li>Berufsausbildungsvorbereitung            Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen der Arbeitsagentur (BvB)            Berufsvorbereitungsjahr (BVJ)            Einstiegsqualifizierung (EQ)</li> <li>Berufsfachschule (Berufliche Grundbildung)</li> </ul>
3	<ul style="list-style-type: none"> <li>Duale Berufsausbildung (2-jährige Ausbildungen)</li> <li>Berufsfachschule (Mittlerer Schulabschluss)</li> </ul>
4	<ul style="list-style-type: none"> <li>Duale Berufsausbildung (3- und 3 ½-jährige Ausbildungen)</li> <li>Berufsfachschule (Assistentenberufe)</li> <li>Berufsfachschule (vollqualifizierende Berufsausbildung nach BBiG/HwO)</li> </ul>

## Zugeordnete Qualifikationstypen (Niveaus 5-8)

Niveau	Qualifikation
5	<ul style="list-style-type: none"><li>• IT-Spezialist (Zertifizierter)</li><li>• Servicetechniker (Geprüfter)</li></ul>
6	<ul style="list-style-type: none"><li>• Bachelor</li><li>• Fachkaufmann (Geprüfter)</li><li>• Fachschule (Staatlich Geprüfter...)</li><li>• Fachwirt (Geprüfter)</li><li>• Meister</li><li>• Operativer Professional (IT) (Geprüfter)</li></ul>
7	<ul style="list-style-type: none"><li>• Master</li><li>• Strategischer Professional (IT) (Geprüfter)</li><li>• Weitere berufliche Fortbildungsqualifikationen nach BBiG/HWO</li></ul>
8	<ul style="list-style-type: none"><li>• Promotion</li></ul>

## Zuordnungsverfahren

- **Konsensprinzip** im Arbeitskreis DQR  
u. a. auf der Basis von Empfehlungen verschiedener Arbeitsgruppen (Metall/Elektro, Handel, IT, Gesundheit) unter Beteiligung von Expertinnen und Experten aller Bildungsbereiche
- Zentrales Kriterium: **Lernergebnisse**  
Schwierigkeit: Curricula, Ausbildungsordnungen etc. nicht immer hinreichend lernergebnisorientiert formuliert
- **Hilfskriterien**, z. B. Dauer, Zugangsvoraussetzungen
- Ergebnis: Unschärfen unvermeidlich, daher „**Best-fit-Prinzip**“
- Entscheidung für Zuordnung von Qualifikationstypen

**Oberstes Gebot: Konsens aller Akteure unter Berücksichtigung der Kohärenz des Gesamtgefüges**

## **Aktuelle Herausforderungen**

### **Auf nationaler Ebene**

- Vervollständigung der Zuordnungen
- Bekanntheit der Instrumente EQR und DQR
- Nutzung durch Lernende, Arbeitnehmer/innen, Unternehmen und Bildungsorganisationen

### **Auf europäischer Ebene**

- Vervollständigung der EQR-Referenzierungen durch die beteiligten europäischen Staaten
- Überarbeitung der EQR-Empfehlung

## **Nicht-formales Lernen im DQR – aktueller Stand**

- Berücksichtigung der nicht staatlich geregelten Weiterbildung erklärtes Ziel
- Prüfung der Möglichkeit von Zuordnungen in mehreren Expertengruppen
- Empfehlungen liegen den Gremien vor
- Beratung im Arbeitskreis DQR
- DQR-Zuordnungen von Weiterbildungsangeboten im nicht staatlich geregelten Bereich derzeit noch nicht möglich

## Aktuelle Anforderungen im Gesundheitsbereich

- Herausforderung Demografie
- Zunehmende Differenzierung der Berufe
- Passung von Ausbildung und Praxisanforderungen
- Transparenz des Weiterbildungsbereichs
- Individueller Nutzen von Weiterqualifizierungen
- Kaum verbindliche aktuelle Standards jenseits der allgemeinen Formulierungen von Berufszulassungsgesetzen und dazugehörigen Ausbildungs- und Prüfungsverordnungen
- Vielfalt der Zuständigkeiten und Interessen
- Akademisierung
- Durchlässigkeit zwischen beruflicher und akademischer Bildung
- Fehlen einer einheitlichen Taxonomie zur Beschreibung von Ausbildungsinhalten bzw. Kompetenzen
- Anforderungen eines europäischen Bildungsraums

## Schlussfolgerungen für die Ergotherapie

Eine Weiterentwicklung

- der Aus- und Weiterbildung sowie
- der Kompetenzprofile und der derzeitigen Qualifikations- bzw. Karrierewege scheint erforderlich.

Akademisierung muss mit einer klaren Definition des Verhältnisses der Bildungsgänge einhergehen.

Qualifizierungen müssen kompetenzorientiert beschrieben und durchgeführt werden.

Gestufte Bildungskonzepte mit aufeinander aufbauenden Qualifikationen unterschiedlicher Kompetenzniveaus (Basisausbildung plus Spezialisierungen) scheinen erfolgversprechend.

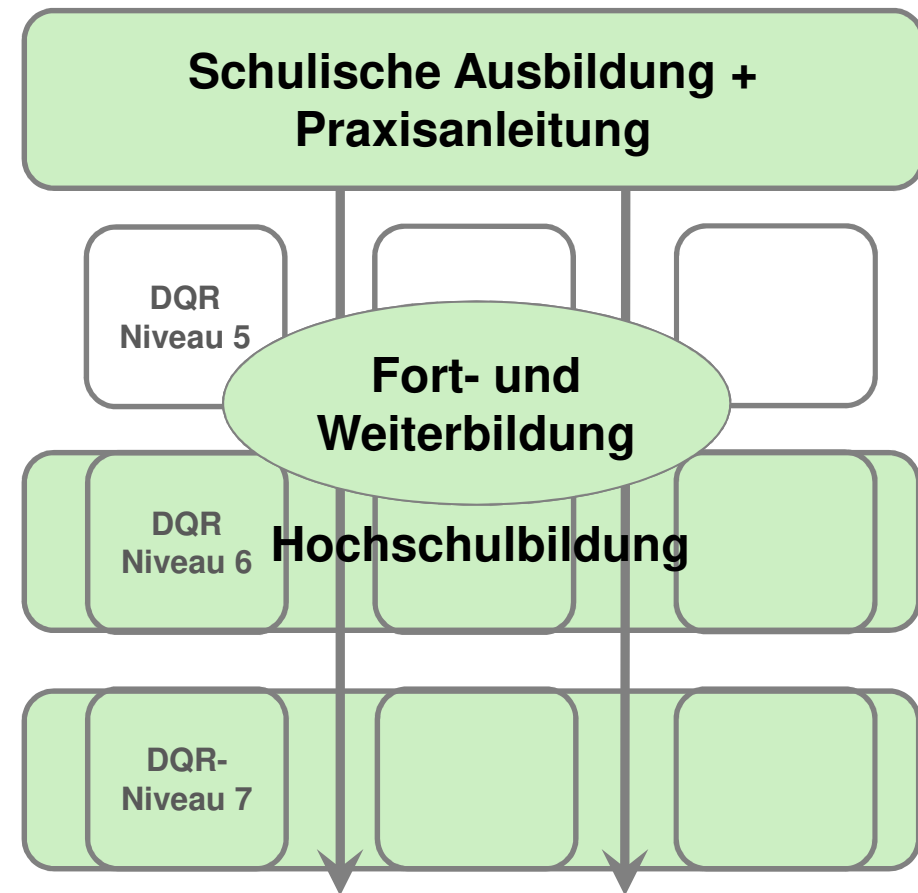


## Nutzen des DQR

- Der DQR ist nicht nur ein Transparenzinstrument zur Klassifikation von Qualifikationen, sondern er gibt auch Orientierung bei der Planung und Gestaltung von Qualifikationen und Qualifikationswegen.
- Lernergebnisorientierte Analyse und Beschreibung bieten die Chance einer Neubewertung und Neuaufstellung – sowohl inhaltlich als auch organisatorisch.
- Die Beschreibung von Lernergebnissen gemäß DQR macht deutlich, welche Kompetenzen auf welchem Niveau vermittelt werden.
- Die acht Niveaus des DQR können Orientierung geben bei der Entwicklung eines gestuften Modells.
- Ausbildung und Weiterqualifizierung könnten systematisch aufeinander aufbauen.
- Auch die Entwicklung eines sektoralen Qualifikationsrahmens wäre denkbar.

## Vorteile eines gestuften Modells

- Transparenzgewinn für alle Beteiligten
- Definierte Anschlüsse, Übergänge und Bildungspfade zwischen Erstausbildung und Fort- und Weiterbildung
- Verdeutlichung von Entwicklungsmöglichkeiten
- Förderung lebenslangen Lernens
- Attraktivitätssteigerung



**Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!**

**Weitere Informationen finden Sie auf der DQR-Website:**

**[www.dqr.de](http://www.dqr.de)**